



Foto: Gert Krautbauer

Christine Haderthauer, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie Frauenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, kommentierte das Benefizkonzert der Stiftung „Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt.“, das unter dem Motto „Klassikstars für Kinder“ im festlichen Ambiente des Cuvilliés-Theaters am 11. Dezember 2010 in München stattfand: „Wir setzen klare Zeichen gegen Gewalt. Wir unterstützen und fördern ausgesuchte Projekte zu Gewaltprävention und Kinderschutz. Unser Ziel: Kinder und Jugendliche sollen in einer kinderfreundlichen Gesellschaft gewaltfrei aufwachsen können.“ Stiftungsvorstand Professor Dr. Roman Herzog Bundespräsident a. D.: „Kinder brauchen ein geschütztes Umfeld, um zu eigenständigen, selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen“. Spendenkonto Bündnis für Kinder: Kontonummer 666 677, BLZ 701 500 00, Stadtparkasse München. Im Bild: Professor Dr. Roman Herzog mit seiner Frau Alexandra Freifrau von Berlichingen, Christine Haderthauer und Star-Tenor Jonas Kaufmann (v. li.).

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar-Februar 1961

Professor Dr. Adolf Windorfer berichtet über die Poliomyelitis- und Impfsituation in Bayern. Bayern hat in den Jahren 1937/38 und 1948 zwei große Poliomyelitis-Epidemien erlebt. Seit 1957 wird in Deutschland die Poliomyelitis-Schutzimpfung auf freiwilliger Basis durchgeführt. Ein Beitrag befasst sich mit der Strafrechtlichen Bedeutung der ärztlichen Aufklärungspflicht. Privatdozent Dr. J. Thomas schreibt über „Das ärztliche Gewissen in der operativen Geburtshilfe“. Professor H. Bennhold berichtet über Die Anamnese. Er unterstreicht die Wichtigkeit der Erhebung der Anamnese bei der ersten Begegnung zwischen Arzt und Patient. Im Beitrag „Die bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane“ wird festgestellt, dass in Bayern überdurchschnittlich viele Krebserkrankungen der Verdauungsorgane ermittelt wurden. **Mitteilungen:** Aufbewahrung steriler Spritzen und Instrumente. Deutsches Arzneimittelgesetz verabschiedet. **Rundschau:** Steigende Zahl an Raucherinnen. Bigamie eines Arztes. **Feuilleton:** Arznei ohn gelt und umsunst.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

„auf ein Neues!“ – mit dem Januar-Titelthema 2011 „Neues aus der Herzchirurgie“. Mit dem Beitrag, den Dr. Thomas Puehler und Professor Dr. Christof Schmid verfasst haben, können Sie auch wieder punkten. Monatlich haben im vergangenen Jahr durchschnittlich 2.500 Leserinnen und Leser CME-Punkte mit dem *Bayerischen Ärzteblatt* erzielt – ein Ergebnis, das sich durchaus sehen lassen kann. Ich bin gespannt, wie die Entwicklung 2011 verläuft.

Neues haben auch wir uns für Sie einfallen lassen, indem wir unser Layout behutsam weiterentwickelt haben, was die Bildsprache, die Typografie und das Farbkonzept anbelangt. Im Internet können Sie mit der aktuellen Ausgabe das *Bayerische Ärzteblatt* als „E-Book“ oder „Flipchart“ lesen, was für Sie mehr Lesekomfort und Optik bedeutet. Auch inhaltlich wollen wir 2011 neue Akzente setzen, beispielsweise mit dem Start der „Medizinhistorischen Serie“.

Weitere Beiträge in der aktuellen Ausgabe thematisieren die Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin, die Bayerische Impfwache 2011, die 28. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung oder die Evaluation der Weiterbildung (EVA) 2011 in Deutschland. Ebenfalls im Heft finden Sie ein Interview mit der Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux und als Fortsetzungsserie „Zehn Fragen an die Vorsitzenden der Ärztlichen Bezirks- bzw. Kreisverbände“. „Chancen ergreifen – Herausforderungen annehmen“ lautet der Titel des Beitrags der Bayerischen Ärzteversorgung.

Wir freuen uns über Lob, Kritik und Verbesserungsideen. Schreiben Sie uns! In diesem Sinn – auf ein (gutes) Neues.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin